Sachliteratur

**Definition**

Sachliteratur ist erzählende Non-Fiktion. Sie basiert auf Fakten, während Belletristik, die sogenannte schöngeistige Literatur, sich auf Fiktion gründet. Der Unterschied zwischen den beiden zeigt sich also in dem Bezug zur Wirklichkeit.

Manche Gattungen wie z. B. Essays, Briefe, (Auto-)Biografien und Dokumentarberichte bewegen sich aber oft in einer Grauzone zwischen Fiktion und Fakta. Man redet dann von Faktion.

Beispiele von Sachliteratur sind:

* die Rede
* der Vortrag
* der Artikel
* das Interview
* die Reportage
* das Essay
* der Brief
* die (Auto-)Biografie

**Themen**

Die Themen der Sachliteratur sind meistens politischer, sozialer, religiöser oder wissenschaftlicher Art. Es geht um eine Sache.

Einige Texttypen sind an Medien gebunden und sehr auf Aktualität angelegt wie z. B. Zeitungs- oder Internetartikel und Interviews.

Andere Gattungen wie Reden und Vorträge können thematisch allgemeinere Themen behandeln.

**Komposition**

Die inhaltliche Komposition kann sehr variieren. Manchmal wird die Pointe gleich angesprochen; manchmal erscheint sie erst am Ende. Wenn es um Journalistik geht (Artikel, Berichte, Reportagen), werden oft die wichtigsten Informationen zuerst gebracht.

Gemeinsam ist aber, dass folgende Fragen beantwortet werden:

* Was?
* Wann?
* Wo?
* Wer?
* Wie?
* Warum?

Das Layout, d.h. die formale Komposition eines Artikels hat meistens:

* einen Titel
* oft einen Untertitel
* eine kurze Einführung in das Thema
* einen Hauptinhalt mit Abschnitten und eigenen Unterüberschriften
* Bilder/Illustrationen

Reden stellen eine eigene Kategorie dar.

**Zeit, Ort, Raum**

Reden und Vorträge finden meistens auf öffentlichen Veranstaltungen statt.

Andere Untergattungen wie der Artikel, das Interview oder die Reportage erscheinen in den Medien, z. B. in Zeitungen, im Internet, im Fernsehen, im Rundfunk, in Fachzeitschriften, in Magazinen usw.

**Sender**

Es gibt mehrere Typen je nach Untergattung.

Der Sender ist z. B.:

* ein professioneller Journalist oder Reporter
* ein Experte in einem Sachbereich
* ein Staatsleiter, Politiker oder eine andere öffentliche Person
* eine Privatperson

Das Alter, das Geschlecht, die Ausbildung, die politische oder/und religiöse Haltung usw. sind wichtig bei der Analyse des Senders und für dessen Glaubwürdigkeit.

Der Sender kann für sich selbst sprechen, z. B. in Essays oder Interviews. Oft ist er/sie Vertreter einer größeren Gruppe und spricht stellvertretend für z. B. sein Volk, seine Partei, seine soziale oder religiöse Gruppe, seine Redaktion usw.

**Empfänger**

Die Empfänger können:

1. direkt angesprochen werden, wie z. B. in Reden (ein explizites Publikum).
2. indirekt angesprochen werden, wenn man weniger gezielt etwas schreibt oder sagt (ein implizites Publikum).

**Sprache und Stil**

Der Stil in der Sachliteratur ist meistens klar, eindeutig und nüchtern, weil es um Information geht.

Um zu vermeiden, dass der Text zu trocken und zu sachlich wird, wird manchmal ein dramatischer Stil verwendet. Auch Bilder appellieren oft an die Leser.

In Gattungen, die auch argumentieren wollen, wie z. B. in Reden, gibt es auch oft Symbole, Metaphern und rhetorische Stilmittel.

Die Appellformen Logos, Pathos und Ethos, die an die Vernunft, die Gefühle und die Moral appellieren, werden in vielen Gattungen benutzt.

**Inhalt**

Die Wirklichkeit ist im Fokus.

Je nach Gattung kann der Text verschiedene Intentionen haben, z. B.:

* Beschreibung
* Information
* Unterhaltung
* Provokation
* Argumentation
* Überredung
* Manipulation

Politische Reden haben z. B. oft die Absicht zu argumentieren, zu überreden und überzeugen oder sogar zu manipulieren. Eine Gebrauchsanweisung ist ausschließlich informativ. Manche Zeitungsartikel oder Reportagen wollen scheinbar nur informieren, aber oft zeigt sich die Haltung der Zeitung indirekt.

Das rhetorische Pentagramm

Bei der Analyse von Sachtexten, aber auch oft bei Texten anderer Gattungen, ist das sogenannte rhetorische Pentagramm ein nützliches Analysemodell.

* 

**1. WAS? Thema – Gattung – Medium?**

* Was sind das Thema und der Fokus des Textes?
* Mit welcher Gattung haben wir es zu tun?
* In welchem Medium erscheint der Text (z. B. in einer Zeitung, im Fernsehen, im Internet)?

**2. WER? Sender – Autor – Redner?**

* Wie ist der Name des Senders/Redners/Autors? Und was ist das Alter, das Geschlecht, die Ausbildung, der Beruf, die Beschäftigung, der politische, soziale, nationale oder religiöse Hintergrund?
* Spricht der Sender/Autor/Redner nur für sich oder vertritt er eine Gruppe, z. B. ein Volk, eine Partei, ein Geschlecht, eine Religion, eine Zeitung? Wenn dies der Fall ist, muss gefragt werden: Warum?
* Wie verschafft sich der Autor/Redner Ethos, d.h. Glaubwürdigkeit (seht [Sprache und Stil](https://gattungen.systime.dk/?id=186#c691))?

**3. AN WEN? Empfänger – Leser – Publikum?**

* Wer sind die Empfänger/die Leser/das Publikum des Textes?
* Kann man unterscheiden zwischen 1) einem expliziten Publikum, das direkt angesprochen wird und 2) einem impliziten Publikum, das nur indirekt angesprochen wird?
* Wie ist der Hintergrund der Leser oder des Publikums? Wie ist der Name, das Alter, das Geschlecht, die Ausbildung, der Beruf, die Beschäftigung, der politische, soziale, nationale oder religiöse Hintergrund?

**4. WO und WANN? Situation – Kontext?**

* Warum ist der Text in dieser Situation entstanden. Was ist der Anlass?
* Wie hat die Situation den Text beeinflusst?

**5. WIE? Sprache – Stil?**

**Komposition**

* Wie ist die äußere Komposition des Textes, d.h. das Layout?
* Wie ist die innere Komposition des Textes? Wird das Thema am Anfang dargestellt und dann entfaltet, oder kommt das Thema erst am Ende? Vermischen sich sachliche Informationen und subjektive Kommentare?

**Appellformen**

Wo und wie appelliert der Sender/der Autor/der Redner an die Empfänger/ Leser/das Publikum mit:

* Ethos? (Appell an die Moral und die Einstellung zur Ethik bei den Empfängern)
* Logos? (Appell an die kühle Vernunft durch Hinweise auf Fakten, Zahlen und Statistiken)
* Pathos? (Appell an die Gefühle durch eine emotionale, dramatische Sprache oder durch persönliche oder subjektive Referenzen)

**Syntax**

* Ist die Satzstruktur einfach oder kompliziert? Sind die Sätze lang oder kurz oder unvollständig? Werden die Zeichen normal gesetzt? Werden Wiederholungen benutzt?

**Wortschatz**

* Ist der Wortschatz konkret, abstrakt, formal, neutral oder alltäglich?
* Ist eine besondere Wortgruppe dominant? Werden Adjektive oder Adverbien benutzt – oder fehlen sie?
* Werden besondere Wörter wiederholt?
* Hat die Sprache einen besonderen Dialekt, Etnolekt oder Soziolekt?

**Bildsprache**

* Wird Bildsprache benutzt? Werden Symbole oder Metaphern benutzt? Vergleiche? Beseelungen? Personifikationen?

**Klangmalerei**

* Werden Allitterationen oder Assonanz oder andre Spiele mit Reimen benutzt?

**Argumente**

* Welche Behauptungen, Argumente und Belege werden benutzt? Sind sie stark oder schwach?
* Ist die Darstellung sachlich oder verdreht, manipuliert?

**Intertextualität**

* Gibt es Zitate? Von wem? Warum werden sie benutzt?
* Gibt es Referenzen zu bestimmten Menschen, Themen, Orten oder Ereignissen? Warum und mit welchem Effekt? Gibt es Konnotationen? Positive oder negative?

**Bilder**

* Gibt es Bilder/Illustrationen? Welche? Wie stehen sie in Beziehung zum Text?
* Was ist generell für den Ton und den Stil charakteristisch?

**6. WARUM? Absicht?**

* Warum hat der Sender/Autor/der Redner diesen Text produziert? Will er beschreiben, informieren, provozieren, überreden, erklären, unterhalten, manipulieren?
* Hat der Sender/Autor/Redner Erfolg mit seiner Absicht?

Redemittel für die Inhaltsangabe eines Sachtextes

**WAS:** *Der Text ist ein Artikel/eine Rede/ ein Interview/ …*

**WANN:** *Der Text ist geschrieben im Jahre …*

**WO:** *Der Text ist erschienen/veröffentlicht in …*

**WER:** *Der Sender/Autor/Journalist/Redner/Interviewte ist …*

**WIE:** *Der Text benutzt einen bestimmten Sprachstil …*

**WARUM:** *Der Anlass des Textes ist …*

**INHALT**

*Der Text handelt von …
In dem Text geht es um …
Der Text beleuchtet …
Der Text beschäftigt sich mit …
Der Text hat Fokus auf …*

*Die Überschrift/Der Titel des Textes ist …
Den Text kann man in folgende Abschnitte einteilen: …
In dem ersten/nächsten/letzten Abschnitt heißt es, dass …*

*Der Text fängt damit an, dass …
Am Anfang des Textes hören wir …
Am Ende des Textes …
In der Mitte des Textes …
Im Laufe des Textes …*

Achtet auf die Verbindung der Sätze und benutzt dabei Wörter wie:
*dann, bald, danach, später, früher, nachher, zuerst, schließlich, nun, darum, deshalb, nie, jetzt* usw.